

Weihnachtslichter in der Nacht

Die Wiener Kaufleute haben trotz Pandemie wieder für festlich beleuchtete Einkaufsstraßen gesorgt.

30 Wiener Einkaufsstraßen und Einkaufsgebiete erstrahlen auch heuer wieder in festlichem Glanz. Der Pandemie zum Trotz leuchten die vielen unterschiedlichen Motive über den Straßen und verbreiten weihnachtliches Flair.

Jetzt, mitten im Lockdown, laden sie dazu ein, einen Spaziergang durch das eigene Grätzl zu machen, die Schaufenster zu betrachten und sich Anregungen für Geschenke zu holen. Die Kaufleute sind trotz des Lockdowns für ihre Kundinnen und Kunden da: Das zeigen die Weihnachtslichter deutlicher denn je.

Die Weihnachtsbeleuchtung wird gemeinsam von den Betrieben, den Einkaufsstraßenvereinen, der Stadt Wien und der Wirtschaftskammer Wien finanziert. Die Kaufleute setzen damit ein Zeichen für den regionalen Einkauf, für Hoffnung und Zuversicht.

Baldachine und Beleuchtung

Auch neue Motive sind heuer dazugekommen: Über den Tuchlauben in der Inneren Stadt erstrahlen spektakuläre Baldachine, im Servitenviertel am Alsergrund werden die Bäume beleuchtet.



Über den Tuchlauben erstrahlen heuer zum ersten Mal Baldachine. Die Kaufleute sehen sie als Zeichen der Hoffnung.

Foto: Wieser

Insgesamt kann man in Wien 1.279 unterschiedliche Motive bestaunen. Ein Einkaufsbummel entlang der Straßen und durch die Grätzl lohnt sich allemal. Würde man alle Weihnachtsbeleuchtungen hintereinander aufhängen, könnte man einen über 16 Kilometer langen Fußmarsch machen.

Der Großteil der Wiener Weihnachtsbeleuchtung funktioniert bereits mittels LED-Technik. Durch den Einsatz von LED lassen sich die Stromkosten um etwa 80 Pro-

zent reduzieren. Sie haben eine viel längere Lebensdauer als Glühbirnen. Damit ist ein nachhaltiger und ressourcenschonender Betrieb der Weihnachtsbeleuchtung auf lange Zeit gesichert.

#wienliebe

Die Menschen kaufen gerne in den Geschäften im Stadtzentrum und in der näheren Wohnumgebung ein. Dem trägt die Wirtschaftskammer Wien mit ihrem bekannten Spruch „Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!“ Rechnung.

Alleine durch das Weihnachtsgeschäft werden in Wien 1.900 Arbeitsstellen nachhaltig gesichert. Die Freude am Schenken, die 70 Prozent der Wienerinnen und Wiener als den wichtigsten Grund für den Kauf von Weihnachtspräsenten angeben, ist also ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Daher gibt es auch heuer wieder die #wienliebe-Kommunikationsoffensive.

Achten Sie beim nächsten Spaziergang durch Ihr Grätzl oder Ihre Lieblingseinkaufsstraße auf die #wienliebe-Plakate oder die Information „Wir sind im Lockdown für Sie da!“ in den Schaufenstern!

Dort finden Sie Informationen, wie Sie auch im Lockdown bei den Betrieben einkaufen und bestellen können. Darüber hinaus hoffen die Kaufleute, dass sich der Anteil der „Late Shopper“ heuer signifikant erhöht, sodass viele die Geschenke für ihre Lieben erst kaufen, wenn der Lockdown aufgehoben wird.

Gutscheine sind beliebt

Beliebt sind auch Gutscheine für Spielwaren, Bekleidung, Restaurants, Reisen, Wellness-Behandlungen, Kino und Theater. Diese helfen, die Wertschöpfung bei den lokalen Betrieben zu halten. Dafür müssen wir sorgen, wenn wir unsere Lieblingshändler weiterhin in der Nähe haben wollen.



Ebenfalls heuer neu: Rund 10.200 neue Lichtpunkte erhellen die Bäume in der Servitengasse weihnachtlich.

Foto: WKW/Sussitz

WKO *im* **Bezirk**

Zeit für Traditionen und Bräuche

Das Palais Liechtenstein, die Servitengasse oder das Alte AKH: So weihnachtlich ist es am Alsergrund.

Wir befinden uns derzeit erneut inmitten eines Lockdowns. Erneut erleben wir eine Vorweihnachtszeit mit Ausgangsbeschränkungen, geschlossenen Geschäften und geschlossener Gastronomie. Statt Weihnachten wie damals wird es eher Weihnachten wie vergangenes Jahr geben – allerdings nicht ganz: Viele Betriebe sind online gut aufgestellt, bieten Onlineshops, Click & Collect, telefonische Beratung oder einen virtuellen Besuch ihres Geschäfts an. Darüber hinaus hoffe ich, dass die Lockerungen wie angekündigt Mitte Dezember kommen werden, sodass die Besorgungen für Weihnachten heuer vielleicht später als geplant, jedoch noch



WK Wien-Bezirksobfrau Vera Schmitz wünscht sich vom Christkind, dass vermehrt im Grätzel eingekauft wird.

Foto: Florian Wieser

rechtzeitig erledigt werden können. Wir müssen noch einmal – ein letztes Mal, wie ich hoffe – durchatmen und zusammenhalten!

Die Adventzeit ist die Zeit der Traditionen und Bräuche –

vom Nikolaus bis zum Christkind. Bei den Punschständen und Weihnachtsmärkten müssen wir leider Abstriche in Kauf nehmen. Das Suchen und Kaufen toller Geschenke für unsere Lieben ist genauso

Tradition wie die gemeinsame Zeit mit unserer Familie. Wie erhalten wir unsere Traditionen? Indem wir impfen, testen und unsere Einkäufe regional tätigen. Sich Gedanken über das passende Geschenk für jemanden zu machen und dieses dann auszusuchen, ist für mich der größte Spaß. Dabei steht nicht der rein kommerzielle Gedanke im Vordergrund, sondern die Frage, wie ich jemandem eine Freude bereiten kann. Das passende Geschenk zu Weihnachten zu finden, ist nicht immer einfach, aber am Alsergrund werde ich oft fündig – vorerst online, aber sobald es wieder möglich ist, werde ich im stationären Handel unterwegs sein.

ZUR PERSON

Vera Schmitz ist per E-Mail an wkoimbezirk-9@wkw.at erreichbar.
wkoimbezirk.wien

Online auf Entdeckungsreise gehen



Die Kaufleute im Bezirk haben sich bereits auf die vermehrten Online-Käufe eingestellt und ihre Webseiten entsprechend adaptiert.

So kann man sich während des Lockdowns trotzdem im Bezirk umsehen, gustieren und entweder telefonisch bestellen, online kaufen oder sich die gewünschten Waren für die Zeit nach dem Lockdown vormerken.

Darüber hinaus können sich Kundinnen und Kunden sicher sein, dass sie bei den Kaufleuten im Bezirk auf beste Beratung zählen können. Ein Blick lohnt sich: Vielleicht entdeckt man dabei in der Umgebung Plätze und Betriebe, die man noch gar nicht gekannt hat. Alles zum Schmökern und Kaufen findet man unter servitenviertel.at sowie ihrespezialisten.at

U-Bahn-Baustelle: Hilfe für betroffene Grätzel

Das U-Bahn-Netz wächst in den kommenden Jahren um 6,4 Kilometer – langfristig gesehen ein Gewinn für alle. Für die betroffenen Betriebe sind die Baustellen jedoch existenzbedrohend.

Die Wirtschaftskammer Wien und die Wirtschaftsagentur Wien bieten daher Unterstützung und kostenlose Services rund um die Baustellen der U2xU5: Sachleistungen und Aktionen wie etwa Schaufensterreinigungen und finanzielle Mittel für die Betriebe wie die U-Bahn-Bau-Soforthilfe sowie Gratis-Verteilaktionen an Passantinnen und Passanten sowie Kundinnen und Kunden vor Ort. Das Baustellenmarketing der Wirtschaftskammer Wien informiert die Unternehmen monatlich in seinem Newsletter über die aktuellen Entwicklungen.



Für Unternehmer ist die Baustelle herausfordernd. Foto: Wieser